

Wenn der IQ zur Belastung wird

Die Zuger Schule Talentia fördert hochbegabte Kinder

U ngefähr zwei Prozent der Schweizer Bevölkerung haben einen Intelligenzquotienten von mehr als 130 und gelten somit als hochbegabt. Dazu zählen auch rund 30 000 Kinder, die durch ausgeprägten Wortschatz und besondere Auffassungsgabe auffallen.

So leicht es diesen Kindern fällt, sich schulisches Wissen anzueignen, so schwer tun sie sich manchmal in ihrem sozialen Umfeld. Aufgrund von Langeweile und Unterforderung sind sie häufig unkonzentriert oder benötigen viel Aufmerksamkeit. Diese erhalten sie in der Zuger Privatschule Talentia, welche mit ihrem Angebot im Raum Zentralschweiz eine Lücke deckt.

Überraschend junge Erkenntnisse

Erst seit knapp 15 Jahren ist man sich bewusst, dass sich hinter sogenannten Leistungsverweigerern und auffälligem, störendem Verhalten ein «Wunderkind» verbergen kann. Hochbegabung kann auch eine Belastung sein. Deshalb ist es äusserst wichtig, dass solche Kinder sowohl zu Hause als auch in der Schule speziell gefordert und gefördert werden. Bei 15 Prozent der hochbegabten Kinder entwickeln sich Probleme im Sozial- und Lernverhalten. «Das kann bis hin zu gravierenden Verhaltens-, Schlaf- und Essstörungen führen», meint Edith Hotz, Präsidentin der Talentia Zug. So nennt sie etwa den Fall eines 8-jährigen Jungen, der durch besondere Gewaltbereitschaft auffiel, weil er es nicht ertrug, dass seine Kameraden ihn wegen seines «Strebertums» hänselten. Oder eine Sechsjährige, die im Kindergarten störte und sich langweilte, weil sie sich bereits in diesem Alter sehr für die Erforschung der Materie interessierte.

Was passiert mit solchen Kindern in der Volksschule – einer Schule, die sich der Integration verschrieben hat? In den Richtlinien «Grundsätze der Begabtenförderung» der Kan-

spielsweise «Begabungs- und Begabtenförderung gehören zum Grundauftrag der öffentlichen Schule und haben in erster Linie im Rahmen des Regelklassenunterrichts zu erfolgen – die Zuständigkeit für das Erkennen der Hochbegabung liegt bei der Lehrperson.» Die Volksschule will für alle Schüler da sein. Viele Lehrpersonen stossen hier aber an ihre Grenzen. Sie haben die Verantwortung für eine ganze Klasse, in der Regel etwa 20 Kinder, die sie individuell fördern sollen. Zwar werden die Lehrpersonen in der Regel in ihrer Arbeit von Schulischen Heilpädagoginnen unterstützt und beraten, aber auch diese Fachpersonen stehen ihnen pro Woche nur mit wenigen Stunden zur Verfügung. Dies kann nur ein Spagat für alle sein. Hochbegabte Kinder brauchen eine engere Betreuung und gezielten Unterricht. Und hier setzt die Talentia mit ihrer Arbeit ein.

Unterricht individuell und ganzheitlich

Diese Privatschule für Hochbegabte will den Kindern eine Lernumgebung vermitteln, in welcher sie ihre Talente voll entwickeln können. Dabei legt die Schule grossen Wert auf eine Anpassung des Lerntempos, aber auch auf eine vertiefende Vermittlung des Schulstoffs, dessen Grundlage der kantonale Lehrplan bildet.

Durch kleinere Klassen bekommt das Kind mehr Raum

für seine oft weiterreichenden Fragen. Es kann sich mit Themen befassen, die es besonders interessiert (Enrichment) und kann sich schneller die Schulmaterie aneignen, als es in der Volksschule meist möglich ist (Akzeleration). Durch die Ausweitung des Unterrichts über den ganzen Tag (Tagesschule) ergibt sich ein grösseres Zeitgefäss zum Lernen.

Die Schule Talentia Zug setzt dabei auf eine ganzheitliche Förderung. Der Unterricht wird weitgehend individualisiert vermittelt, und dabei der kantonale Lehrplan nach den intellektuellen Bedürfnissen der Kinder ausgeweitet und vertieft. Stoffinhalte werden entsprechend dem Leistungsprofil des einzelnen Kindes auch beschleunigt vermittelt. Die schulische Arbeit wird insbesondere in den Fremdsprachen in variablen, niveaugerechten Lerngruppen vollzogen.

Immer steht dabei die Förderung der Gemeinschaft im Mittelpunkt – parallel mit der Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen des einzelnen Kindes. Eine individuelle, persönliche Betreuung durch eine Lehrperson ist dabei Voraussetzung, und dem regelmässigen beratendem Gespräch zwischen Kind und Lehrperson kommt in der Talentia eine zentrale Rolle zu. (PD)

Für weitere Informationen: Schule Talentia Zug; Arthur Krienbühl, Schulleiter, Gotthardstrasse 29, 6300 Zug, www.talentia.ch; info@talentia.ch, 041 710 06 60 / 079 814 18 19.

